

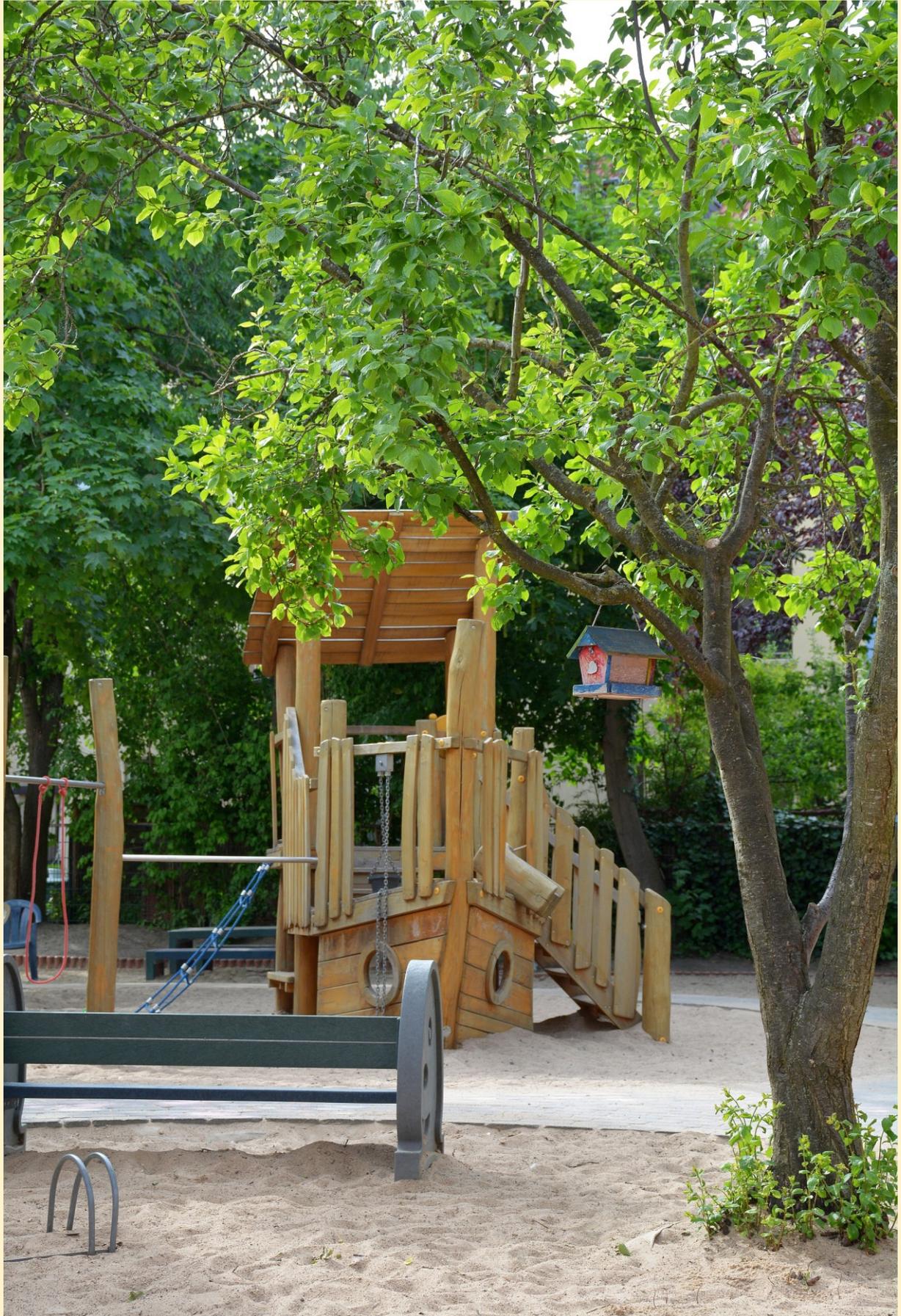
KONZEPTION DER KITA SCHATZTRUHE



Waller Heerstraße 58/60
28217 Bremen
Telefon: 0421 / 17 52 97 47

Konzeption der Kita Schatztruhe

1. Grundsätzliches	1
1.1 Vorwort	1
1.2 Einrichtung	1
1.3 Öffnungszeiten	1
1.4 Träger	1
1.5 Team	1
1.6 Pädagogisches Leitbild	2
2. Unsere Schwerpunkte	2
2.1 Beziehung	2
2.2 Christliches Menschenbild	3
2.3 Offene Kommunikation	5
2.4 Sprache	6
2.5 Motivation	8
2.6 Gesunde Ernährung	9
2.7 Bewegung	10
3. Kindertagesstättenordnung	11
3.1 Anmeldung	11
3.2 Platzvermittlung	12
3.3 Beiträge	12
3.4 Aufnahme	12
3.5 Betreuungsvertrag	12
3.6 Erkrankung des Kindes	12
3.7 Aufsichtspflicht und Versicherung	12
3.8 Schließzeit der Kita	13
3.9 Hinweise für den Besuch der Kita	13
3.10 Elternarbeit	13
3.11 Anerkennung der Kindertagesstättenordnung	13



1. Grundsätzliches

1.1 Vorwort

Die Stärken und Überzeugungen einer Kita werden von den Mitarbeitenden der Einrichtung maßgeblich geprägt. Aus diesem Grund ist unsere Konzeption in Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden entstanden, die im pädagogischen Bereich tätig sind. Diese Konzeption hilft Ihnen als Eltern dabei einzuschätzen, ob unsere Einrichtung zu Ihrem Kind passt.

1.2 Einrichtung

Die Kita Schatztruhe ist eine Einrichtung im Stadtteil Walle mit drei Gruppen. Unsere Krippe, die „Perlen“, bietet Platz für 8 Krippenkinder. Im Kindergartenbereich bieten die „Goldstücke“ und die „Wattwürmer“ jeweils 20 Kindern ab 2,5 Jahren bis zur Einschulung einen Platz. Die Kindergartengruppen arbeiten eng zusammen.

1.3 Öffnungszeiten

Krippe: von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Kindergarten: von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr / bis 16:00 Uhr

Diese Zeiten gelten von Montag bis Freitag. Bei Bedarf steht ein Frühdienst ab 7:30 Uhr zur Verfügung.

1.4 Träger

Der Träger der Kita Schatztruhe heißt NORDLICHT - Christliche Kitas e.V., die Geschäftsstelle befindet sich Am Mohrenshof 6, 28277 Bremen. Für den pädagogischen Bereich ist Andrea van der Velde (Telefon: 0421/84 997 047) verantwortlich und für den kaufmännischen Bereich Axel Stachelscheid (Telefon: 0421/87 846 831).

1.5 Team

Pro Gruppe haben wir zwei pädagogische Fachkräfte angestellt. Des Weiteren gibt es eine Springkraft, eine Leitung, zwei Hauswirtschaftskräfte, eine Verstärkungskraft für Elternarbeit, eine Sprachfachkraft und Persönliche Hilfen für einzelne Kinder.



1.6 Pädagogisches Leitbild

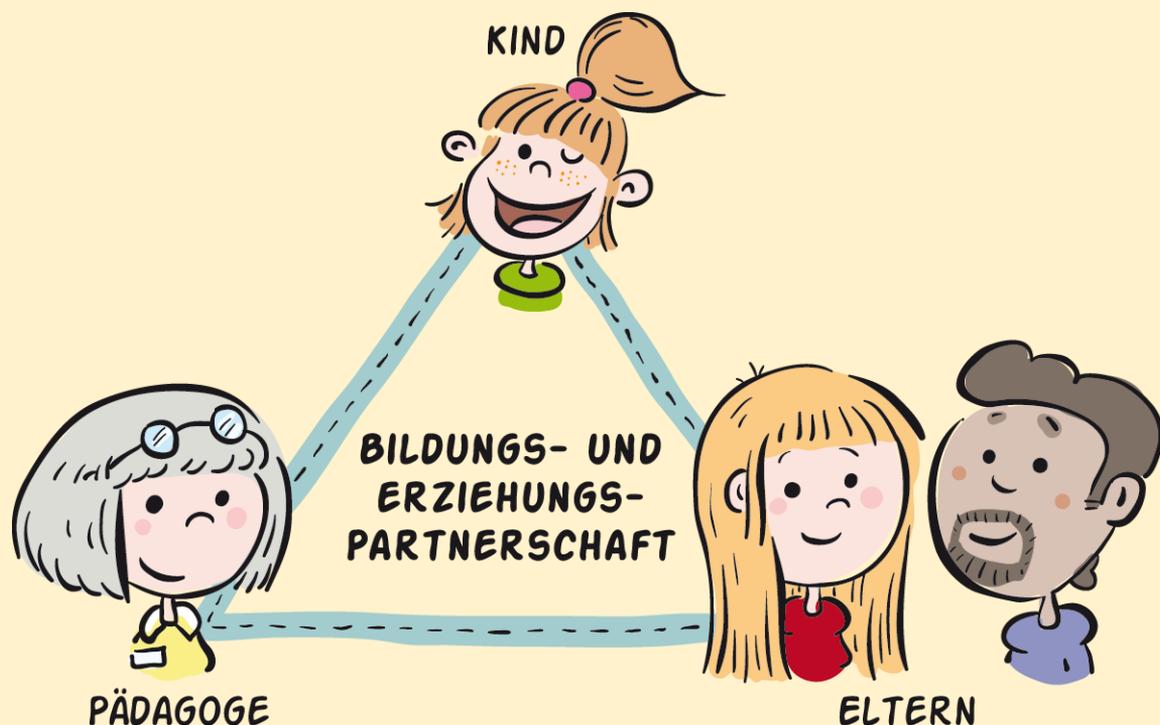
„Jedes Kind ist wertvoll, einzigartig, gewollt und geliebt!“

So steht es im Leitbild des Trägers, wovon auch unser Leitbild geprägt wird. Um dies sichtbar zu machen, steht am Eingang unserer Kita eine große Schatztruhe, in der die Kinder unseren kostbaren Schatz – sich selbst - entdecken können. Des Weiteren wissen wir uns dem Bremer Bildungsplan verpflichtet und reagieren auf die Veränderungen der Lebenswirklichkeit von Kindern in unserem Stadtteil.

2. Unsere Schwerpunkte

2.1 Beziehung

Beziehung lebt von gegenseitigem Vertrauen. Dies sollen unsere Kinder erleben und erlernen.



Ziele:

Wir wollen für Kinder, Eltern und Mitarbeitende einen Raum von Vertrauen und Sicherheit schaffen, in dem kulturelle Vielfalt gelebt wird und sich gute und tragende Beziehungen entwickeln können. Wir wünschen uns, dass sich somit alle Beteiligten in der Kita wohl fühlen, gerne kommen und ihre Persönlichkeit entfalten können.



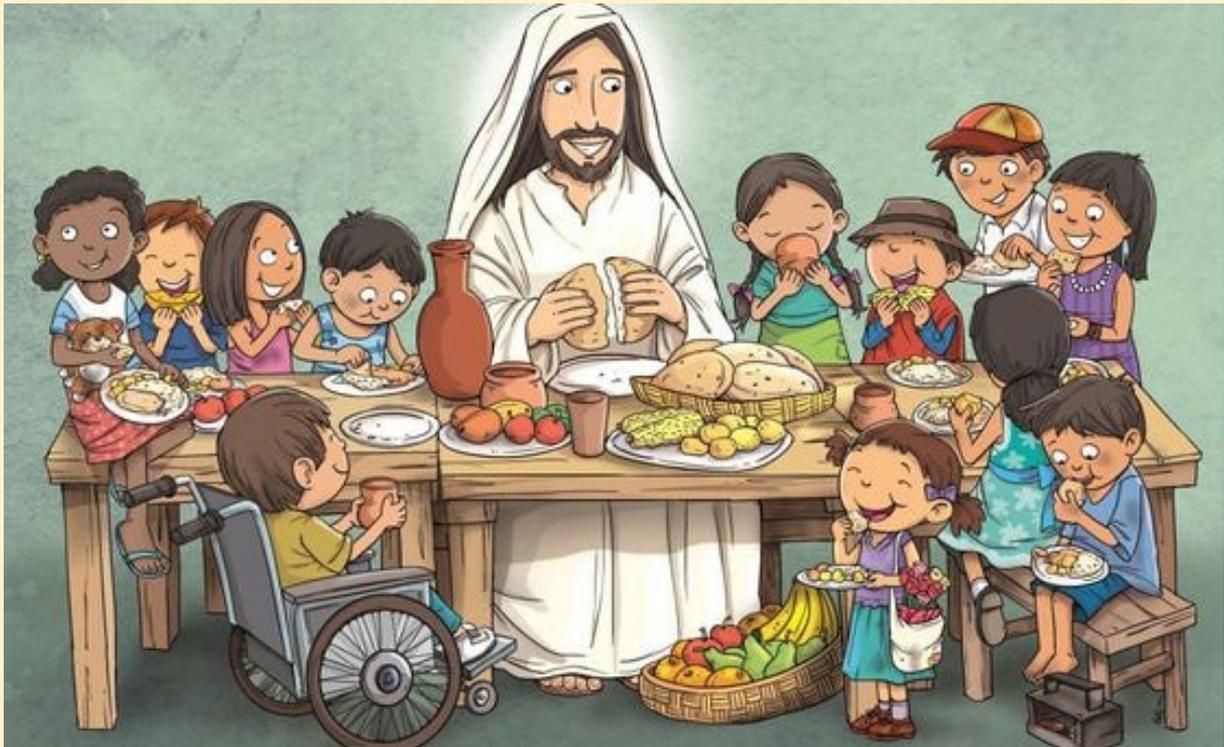
Um das zu erreichen, ist uns folgendes wichtig:

- Wir nehmen uns Zeit für die individuelle Eingewöhnung und passen uns dem Tempo des Kindes an
- Wir lernen das jeweilige Kind kennen, indem wir es beobachten, die Informationen der Eingewöhnungsgespräche mit den Eltern nutzen und gemeinsam aktiv werden.
- Kinder erleben die Mitarbeitenden als Menschen, die Zeit haben zuzuhören, zu reflektieren und ihre Wünsche und Bedürfnisse aufzunehmen.
- Wir unterstützen den Wunsch eines Kindes nach einer bestimmten Bezugsperson.
- Wir erarbeiten einfache, klare Regeln, um Sicherheit und Orientierung zu geben.
- Wir dokumentieren den Kitaalltag in Wort und Bild, um ihn für die Eltern transparent zu machen.
- Wir suchen den Kontakt zu den Eltern in Tür- und Angelgesprächen, bei Eingewöhnungs- und Entwicklungsgesprächen, bei gemeinsamen Feiern und weiteren Anlässen.
- Wir sind offen für Anregungen, die direkt oder über die Elternvertreter an uns herangetragen werden.
- Wir nutzen Teambesprechungen, zwei Planungstage im Jahr und einen Betriebsausflug, um als Team zusammen zu wachsen.

2.2 Christliches Menschenbild

Der Christliche Kitas e.V. hat als christlicher Träger bereits einen Leitfaden zum christlichen Menschenbild verfasst, welcher in jedem unserer Häuser tief verwurzelt ist. Dabei steht das Kind als gewollte, geliebte und anerkannte Schöpfung im Vordergrund. Diese Überzeugung, sowie der christliche Glaube selbst, prägen unsere Werte.





Ziele:

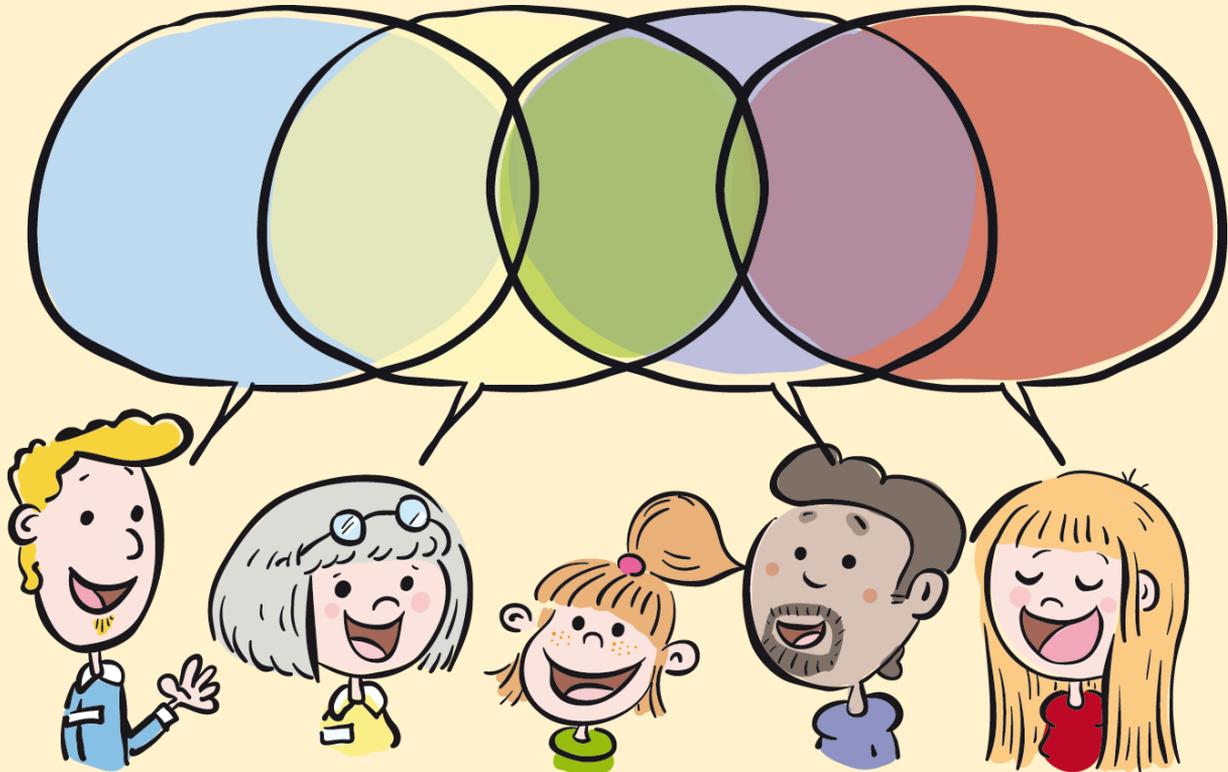
Wir wollen allen Kindern den christlichen Glauben, sowie dessen Werte vermitteln. Zudem möchten wir ihnen die Möglichkeit geben, durch den Glauben an Gott Vertrauen und Sicherheit in sich selbst und in das Leben zu entwickeln.

Um das zu erreichen, ist uns folgendes wichtig:

- Alle Mitarbeitenden sind Vorbilder, um die christlichen Werte und Inhalte verständlich und transparent zu machen.
- Wir integrieren christliche Aspekte in alltägliche Rituale in Form von Tischgebeten oder Liedern im Morgenkreis und feiern christliche Feste, um eine Glaubenskultur und einen Bezug zu Gott zu ermöglichen.
- Im Rahmen der Religionspädagogik vermitteln wir biblische Geschichten und den christlichen Glauben mit vielen altersentsprechenden Methoden.
- Die Kooperation mit der Hoffnungskirche ermöglicht Projekte, wie monatliche Kitagottesdienste und Abschlussgottesdienste für die Schulkinder.

2.3 Offene Kommunikation

Eine offene und direkte Kommunikation schafft Sicherheit, räumt Missverständnisse aus dem Weg und verbessert die Zusammenarbeit, da Informationen klar weitergegeben werden.



Ziele:

Wir wollen offen und viel miteinander reden, um Transparenz und Sicherheit zu vermitteln. So lernen die Kinder und wir den Umgang mit anderen Menschen, Kulturen, Sichtweisen und Meinungen.

Um das zu erreichen, ist uns folgendes wichtig:

- Wir wollen ehrlich und sachlich konstruktive Gespräche führen, um mögliche Konflikte direkt zu lösen. Dies gilt sowohl im Team, als auch mit den Eltern und den Kindern.
- Wir schaffen Räume, in denen Kommunikation möglich ist; unter anderem Kleingruppen, Morgenkreise, Bilderbuchbetrachtungen, Einzel- und Konfliktgespräche. Die Kinder lernen in diesen Situationen, aufmerksam auf andere zu hören, gegebenenfalls auch auf die Körpersprache zu achten und sich ihre Meinung in demokratischen Prozessen zu bilden.



- Wir helfen den Kindern, Worte und andere Ausdrucksweisen für ihre Gefühle zu finden, die auch von anderen verstanden werden.
- Wir achten auf unser eigenes Verhalten, sprechen klar, nutzen Ich-Botschaften, suchen Blickkontakt und bilden uns im Bereich Kommunikation weiter.

2.4 Sprache

„Sprache ist unser Schatz“

Wir legen in unserer Einrichtung besonderen Wert auf die Förderung und Entwicklung der Sprache, denn die frühen sprachlichen Erfahrungen haben einen großen Einfluss auf die späteren Bildungschancen. Wir leben Sprache in all ihren Formen – verbal und nonverbal. Sprache schafft Verständnis und ist unser Weg, um einander kennenzulernen und miteinander zu wachsen. Jede Sprache ist ein weiteres Juwel in unserer Schatztruhe und bereichert uns somit alle.



Ziele:

Die Kita Schatztruhe ist ein Ort der Zusammenkunft verschiedenster Sprachen. Wir holen Ihr Kind in seiner Sprachentwicklung dort ab, wo es gerade steht, und begleiten es auf seinem Weg zum Schulkind.

Um das zu erreichen, ist uns folgendes wichtig:

- Die Mitarbeitenden treten stets als Sprachvorbilder für die Kinder auf.
- Wir legen großen Wert auf eine anregungsreiche Umgebung, die zu vielen Sprachanlässe einlädt. Die Forschung zeigt, dass Sprachentwicklung auf diese natürliche Weise am erfolgreichsten gelingt.
- Wir betrachten jede Situation als aktiven Sprachanlass, der die Kinder zum Sprachgebrauch motiviert. Solche Situationen entstehen täglich im Morgenkreis sowie bei Tischgesprächen während des Mittagessens, aber auch in zahlreichen weiteren Situationen.
- Die Kinder werden dazu angeregt, ihr erworbenes Wissen mit anderen zu teilen und sich so gegenseitig zu helfen, denn „Wir sind ein Team und wir halten zusammen.“
- Um die Kinder in ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen, setzen wir sprachbegleitende Gebärden für alltägliche Begriffe ein. Wir orientieren uns dabei an dem GuK-Konzept von Etta Wilken.
- Das Angebot von Rollenspielen bietet den Kindern vielfältige Sprachanlässe, sowohl in ihrer Muttersprache als auch in Deutsch.
- Durch Reim-, Gesangs- und Bewegungsspiele werden Sprachrhythmus und Satzbau mit dem Körper in Einklang gebracht und somit auf spielerische Weise erlernt.
- Wir wollen die Kinder an einen bewussten Umgang mit Medien herführen, sowohl analog als auch digital.
- Für Kinder mit ermitteltem Bedarf wird im Vorschuljahr zusätzlich ein Deutschkurs angeboten, in dem ihre Deutschkenntnisse vertieft werden.
- Ein Sprachbaum verbildlicht die aktuelle Sprachvielfalt in unserer Kita, indem die Muttersprache jedes Kindes als einzelnes Blatt am Baum hängt.



- Zusätzlich arbeitet in unserer Einrichtung eine Sprachfachkraft, welche stets an der Weiterentwicklung unseres Sprachkonzeptes beteiligt ist.

2.5 Motivation

Motivation beginnt bei der inneren Haltung. In unserer Kita möchten wir optimale Bedingungen für die Kinder schaffen, um sie zu ermutigen, zu begeistern und ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken.



Ziele:

Wir wollen uns gegenseitig unterstützen, um unsere eigenen und die Ressourcen der Kinder zu stärken und zu fördern.

Um das zu erreichen, ist uns folgendes wichtig:

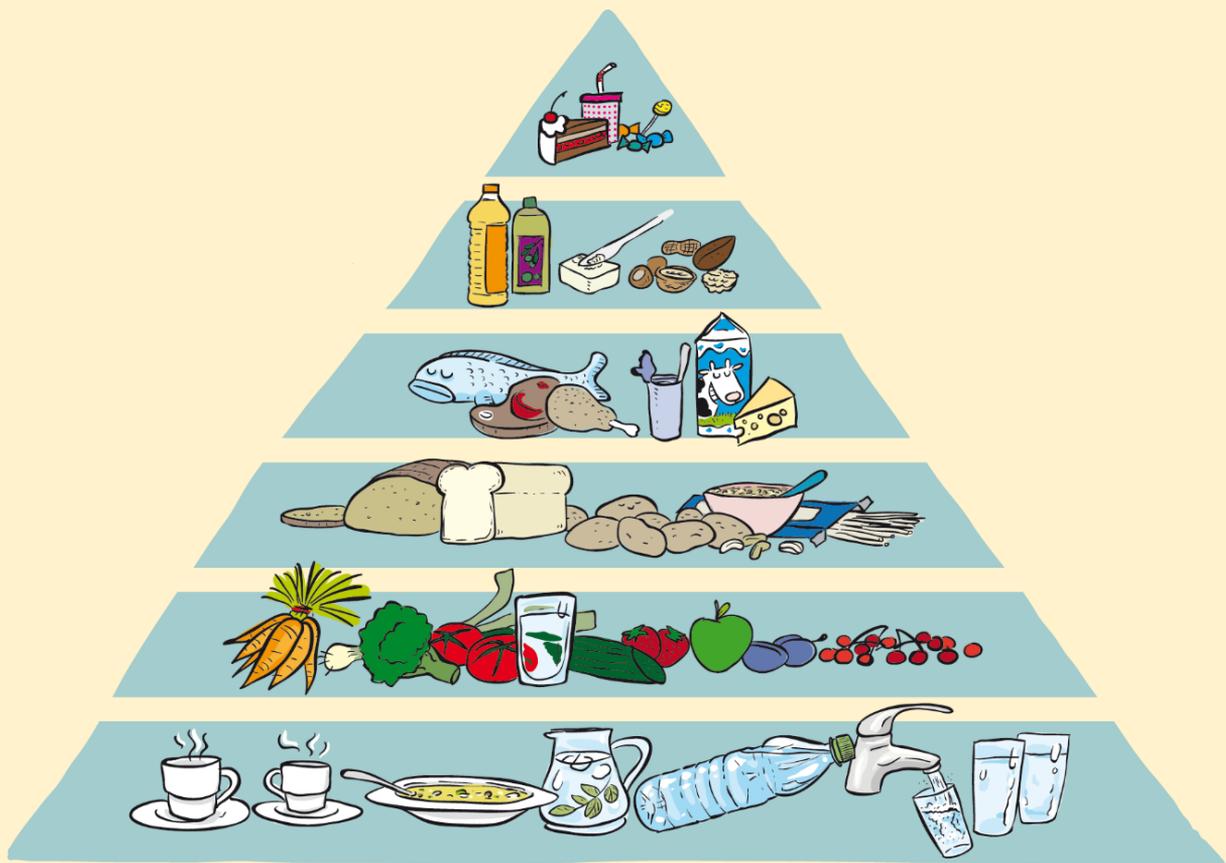
- Wir wollen uns gut kennenlernen, dabei sind Stärken und Schwächen menschlich.
- Wir wollen einander (Erwachsene und Kinder) verstehen.
- Wir wollen gute Impulse setzen, um die Neugier der Kinder zu wecken und um ihnen verschiedene Wege aufzuzeigen.
- Das Team bildet sich durch individuelle und hausinterne Fortbildungen weiter.
- Wir halten in den Gruppen eine Balance zwischen Impulsen und freier Kreativität der Kinder.



- Lob und Anerkennung sind wichtige Grundsteine für unsere pädagogische Arbeit.
- Da wir in einer Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Mitarbeitenden leben, wünschen wir uns motivierte Eltern, die sich für eine gute Zusammenarbeit einsetzen.

2.6 Gesunde Ernährung

Gesunde Ernährung bedarf eines geschulten Bewusstseins, welches wir prägen wollen.



Ziele:

Wir möchten Aufklärungsarbeit leisten, damit die Kinder eine bewusste und gesunde Ernährung erleben können, die ihr Immunsystem stärkt und ihre Vitalität steigert. Bewusst meint hierbei sowohl den achtsamen Umgang mit verschiedensten Lebensmitteln, als auch das Erleben einer angenehmen Tischkultur.



Um das zu erreichen, ist uns folgendes wichtig:

- Auch hier sind wir Mitarbeitende ein Vorbild für unsere Kinder, weshalb wir uns regelmäßig zum Thema Ernährung fortbilden und das Erlernete in unseren Alltag einbinden.
- Unsere Mahlzeiten werden stets mit frischen Lebensmitteln in der hausinternen Küche gekocht und ansprechend für das Auge angerichtet.
- Wir machen unterschiedliche Angebote, wie zum Beispiel Einkaufen mit den Kindern, um den Prozess der Lebensmittelbeschaffung und deren Zubereitung transparent zu machen. Des Weiteren pflanzen und ernten wir Obst und Gemüse auf unserem Außengelände.
- Durch Feinschmeckerkurse, sowie Bild-, Ton- und Medieninformationen möchten wir das Interesse der Kinder an der Vielseitigkeit der Lebensmittel wecken und sie dazu motivieren, auch Unbekanntes zu probieren. Dennoch wird kein Kind gezwungen, etwas zu probieren.
- Wir schaffen Rituale beim gemeinsamen Essen, um eine angenehme Atmosphäre und Tischkultur zu vermitteln.
- Wir verzichten auf Zugabe von Raffinade Zucker. Stattdessen entdecken und probieren wir immer wieder gesunde, natürliche Alternativen mit den Kindern aus.

2.7 Bewegung

Bewegung ist ein menschliches Grundbedürfnis und fördert jedes Kind umfassend. Fein- und Grobmotorik bilden sich aus, das Immunsystem wird gestärkt, und für die kognitive Entwicklung braucht ein Kind körperliche Erfahrungen.



Ziele:

Wir möchten, dass die Kinder eine Vielzahl an Bewegungsabläufen kennenlernen und trainieren, um sich gesund zu entwickeln.

Um das zu erreichen, ist uns folgendes wichtig:

- Wir bieten vielfältige Bewegungsangebote in Grob- und Feinmotorik mit entsprechendem Spiel- bzw. Bastelmaterial an.
- Wir integrieren Freispielphasen in unseren Tagesablauf und können so auf die Bewegungsbedürfnisse der Kinder reagieren.
- Als Grundlage dafür fördern wir die sensomotorischen Fähigkeiten der Kinder.
- Durch Bewegungsräume können wir gezielte Bewegungsübungen flexibel anbieten.
- Ebenso sind auch Tanz-, Musik- und Rhythmusspiele in unseren Bewegungsphasen integriert.
- Im Rahmen der Psychomotorik entwickeln wir immer wieder kreative Bewegungsgeschichten, in denen wir versuchen, die Impulse der Kinder nach Möglichkeit aufzugreifen und umzusetzen.
- Für das Training der Feinmotorik stehen diverse Dinge im Atelier sowie Bastel- und Konstruktionsmaterial, Spiele und Anderes zur Verfügung. Darüber hinaus wird die Feinmotorik in vielen alltäglichen Dingen, wie möglichst selbstständiges Anziehen, oder bei der Tischkultur geübt.

3. Kindertagesstättenordnung

3.1 Anmeldung

Die Anmeldezeit in Bremen ist im Januar. Wir nehmen die Kinder nach dem gültigen Aufnahmeortsgesetz in Bremen auf. Die Anmeldung des Kindes können wir nur schriftlich entgegennehmen. Für jedes Geschwisterkind und jedes Kindergartenjahr muss ein gesonderter Antrag gestellt werden, auch wenn das Kind im letzten Kindergartenjahr bereits in der Einrichtung betreut wurde. Das Kindergartenjahr beginnt am 1. August und



endet am 31. Juli des folgenden Jahres. Die Kündigungszeit beträgt vier Wochen zum Monatsende.

3.2 Platzvermittlung

Wir haben nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen, und es kann sein, dass Ihr Kind nicht aufgenommen werden kann. Auf Wunsch übernimmt dann die Behörde und bietet Ihnen einen freien Platz in einer anderen Kita an.

3.3 Beiträge

Die Elternbeiträge werden durch das Land Bremen gemäß § 3 des Bremischen Gebühren- und Beitragsgesetz festgelegt.

3.4 Aufnahme

Vor der Aufnahme ist der Nachweis der Masernimpfung zu erbringen.

3.5 Betreuungsvertrag

Die Betreuung des Kindes wird durch einen Betreuungsvertrag geregelt.

3.6 Erkrankung des Kindes

Bei Erkrankung des Kindes an einer ansteckenden Krankheit ist die Kindertagesstätte sofort zu benachrichtigen. Der Besuch der Einrichtung ist erst wieder möglich, wenn das Kind andere Menschen nicht mehr anstecken kann. Es werden nur Notfallmedikamente in der Kita verabreicht und auch dies nur bei schriftlicher Anweisung eines Arztes.

3.7 Aufsichtspflicht und Versicherung

Die Eltern oder von ihnen Beauftragte übergeben das Kind bei der Ankunft in der Kindertagesstätte persönlich in die Obhut der BetreuerInnen. Nach Beendigung der Betreuungszeit nehmen die Eltern oder eine schriftlich bevollmächtigte Person das Kind aus der Aufsicht der ErzieherInnen entgegen. Die Kinder sind auf dem Weg zur Kita und in der Einrichtung unfallversichert. Wegeunfälle sind der Kindertagesstätte sofort zu melden. Alle persönlichen Gegenstände und Bekleidungsstücke der Kinder sind zu kennzeichnen. Eine Haftung für abhanden gekommene Gegenstände kann nicht übernommen werden.



3.8 Schließzeit der Kita

In den Sommerferien des Landes Bremen bleibt die Kindertagesstätte für drei Wochen geschlossen. Weitere Schließtage sind der Tag zwischen Himmelfahrt und dem anschließenden Wochenende sowie die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr. Zusätzlich schließt die Kindertagesstätte an zwei Tagen im Jahr zu Fortbildungszwecken der Mitarbeitenden und einen Tag für einen Betriebsausflug. Diese Tage liegen immer in den Schulferien des Landes Bremen. Zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres werden alle diese Termine den Eltern schriftlich mitgeteilt.

3.9 Hinweise für den Besuch der Kita

Im Interesse des Kindes und der Gruppe soll die Kindertagesstätte regelmäßig besucht werden. Um eine kontinuierliche Gruppenarbeit zu gewährleisten, sollten die Kinder bis 8:45 Uhr in die Kindertagesstätte gebracht werden. Im Interesse der Kinder und der Umwelt bitten wir die Eltern, den Kindern ein gesundes und abfallarmes Frühstück mitzugeben. Süßigkeiten dürfen nicht mitgebracht werden. Im Interesse des Stundenkontingentes der Mitarbeitenden, muss das Kind pünktlich abgeholt werden. Bei Verspätung müssen wir die zusätzliche Betreuungszeit in Rechnung stellen.

3.10 Elternarbeit

Wir wünschen uns einen offenen Dialog mit den Eltern und deren Mitarbeit. Wir freuen uns über Eltern, die den Kita-Alltag konstruktiv begleiten, indem sie mitdenken und mitgestalten. Zur Mitgestaltung gehört auch die Wahl von ElternvertreterInnen für die Gruppen. Diese erfolgt auf dem ersten Elternabend des neuen Kita-Jahres jeweils in den Gruppen. Zusätzlich arbeitet bei uns eine Fachkraft für die Arbeit mit Eltern, die Unterstützung für Eltern anbietet.

3.11 Anerkennung der Kindertagesstättenordnung

Mit ihrer Unterschrift unter den Betreuungsvertrag erkennen die Sorgeberechtigten diese Kindertagesstättenordnung als verbindlich an. Vertragspartner ist der Verein „Christliche Kitas e.V.“, vertreten durch die Einrichtungsleitung.

Bremen im Juni 2021



Notizen



